

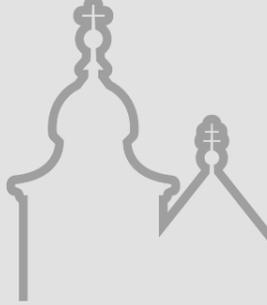
Erstkommunionsfeier



Das Sakrament *der Firmung*



Fotos: Cornelia Kaiser-Pölleritzer | Kaiser Fotografie



Achatius

JULI · AUGUST 2025

PFARRBLATT DER PFARRE KOTTINGBRUNN



Foto: © KNA-Bild

”

Kinder wollen nicht
auf das Leben
vorbereitet werden,
sie wollen leben.

EKKEHARD VON BRAUNMÜHL

INHALT

- 2 GEDANKEN DES PFARRERS
- 3 RÜCKBLICKE
- 4 · 5 RÜCKBLICKE
- 6 · 7 AUS DER PFARRE
- 8 · 9 AUS DER PFARRE
- 10 · 11 AUS DER PFARRE
- 12 FAIRTRADE
- 13 KINDER · HUMOR
- 14 WICHTIGE INFORMATIONEN · TERMINE
- 15 FREUD' & LEID · ALLGEMEINES · IMPRESSUM

Liebe

Kottingbrunnerinnen, liebe Kottingbrunner!

Das Traumschiff mit Barbara Wussow, mitunter im Hauptabendprogramm des ORF. Zufällig – nicht zu überhören – zwei Mütter, die sich unterhalten, sich Gedanken machen über den bevorstehenden Schulwechsel nach der Volksschulzeit: „Nein, nach ... wird meine Kleine sicher nicht gehen. Da gehen doch nur Problemkinder hin. Wir lassen es uns etwas kosten – wir schicken sie nach ... wirklich, eine Eliteschule.“

Wo kaufen Sie Ihre Unterwäsche? „Na, wir legen schon Wert auf Qualität. Wir beziehen unser Accessoire bei Intimissimi.“ Also: Unterhosen für Normalterbliche oder Unterwäsche für die Elite?

„Herr Pfarrer, ich hoffe, Sie sind mir nicht böse – wir besuchen die Sonntagsmesse weder in Kottingbrunn noch in Schönau. Wir fahren sonntags nach ... Das Publikum der Messgemeinde ist dort schon gehobener, die Kirchenmusik, die Predigten – nicht so banal, eher dem Intellekt entsprechend ...“



Walter Reichel,
Pfarrer

Vor Kurzem fand ich einen Brief in meinem Briefkasten, den ich im Pfarrblatt zitierte. Ich fragte mich: Gibt es eine Elitekirche und eine Kirche fürs Volk? Barbara Wussow, das Traumschiff, die Traumschule, Traumaccessoires und die Traumkirche – nicht zu vergessen der verstorbene Richard Lugner und seine Traumphochzeiten ...

Bei einer der heurigen Erstkommunionsfeiern haben Kinder gesungen: „Gott baut ein Haus, das lebt – aus lauter bunten Steinen, aus großen und aus kleinen, eins, das lebendig ist. Gott baut ein Haus, das lebt, wir selber sind die Steine – sind große und auch kleine, du, ich und jeder Christ ...“

Es wird nicht von einer „Traumkirche“ oder einer „Eliteschule“ gesprochen. Gott tritt durch seinen Sohn Jesus in Beziehung zu den Menschen. Jesus arbeitet mit den Menschen an einer Gemeinschaft, die sich durch Worte und Taten bemüht, sich im Alltag am Evangelium – der Frohen Botschaft von Jesus – zu orientieren.

Die ersten, die sich darauf eingelassen haben, an diesem „Bau“ mitzubauen – wer waren sie? Die Gesetzestreuern, die Gesetzeskundigen? Eine abgehobene Schicht, die die Nöte der Menschen damals übersah, ignorierte? Die sich für die Elite hielten, überdrüber?

Irrtum! Da ist ein Zöllner – Matthäus. Einer, der es am Zoll, mit den Finanzen, nicht so genau nimmt, der den Menschen mehr abknöpft, als ihm zusteht. Jesus geht vorbei und sagt: „Komm, geh mit mir.“ Matthäus – verblüfft – und er stößt zur Schar der Menschen dazu, die mit Jesus unterwegs sind.

Dazu gehört auch Thomas, der Fragen stellt, hinterfragt und Zweifel äußert. Die Mutter von Johannes und Jakobus möchte, dass ihre Söhne in der Gemeinschaft von Jesus besonders beachtet werden. Petrus handelt und spricht manchmal unüberlegt.

Jahrhunderte später kommt Martin Luther hinzu, der Konflikte mit den Kirchenoberhäuptern seiner Zeit hatte. Während seines Aufenthalts auf der Wartburg übersetzte er die Bibel in das damalige Deutsch – ein bedeutender Beitrag für die Glaubensvermittlung.

Hildegard Burjan – eine der wenigen weiblichen Abgeordneten im österreichischen Parlament – begründete die **Caritas Socialis**, die das Wort „Nächstenliebe“ im Alltag mit Leben erfüllt.

Eine Lehrerin zeigte normalerweise Geduld und Verständnis für die Jugendlichen in sogenannten schwierigen Altersphasen. Kürzlich berichtete sie jedoch, dass ihr im Schulalltag die Nerven durchgegangen seien. Sie sei laut geworden und habe die Jugendlichen – aus ihrer Sicht berechtigterweise – angeschrien.

Die Jugendlichen waren erschrocken, da sie ihre Lehrerin noch nie so erlebt hatten. In die entstandene Stille hinein entschuldigte sich die Lehrerin.

Ich erinnere mich zurück: Samstag, 28. Juni 1975, 9.00 Uhr, im Wiener Stephansdom – Priesterweihe. Zusammen mit vier anderen Weiehekandidaten liege ich ausgestreckt am Boden, ein Chor singt die Allerheiligenlitanei, die mitfeiernde Gemeinde antwortet auf jede Bitte. Mein Gedanke damals – ich habe ihn mir gemerkt: „Lieber Gott, worauf lasse ich mich da ein? Lieber Gott, worauf lässt du dich mit mir ein? Aber eben mit deiner Hilfe – wenn du mit mir etwas anfangen kannst – ja, dann will es sein.“

Unsere Kirche, die Gemeinschaft der Christen, ist keine Elitekirche. Im Laufe der Kirchengeschichte haben unzählige Menschen – von Anfang an bis heute – daran mitgewirkt, die Kirche zu gestalten. Diese Personen investieren Zeit, entwickeln Ideen und streben danach, im Geiste und in der Gesinnung Jesu Bausteine der Kirche zu sein. Sie arbeiten aktiv am Aufbau der Kirche vor Ort und bemühen sich gleichzeitig, über ihr unmittelbares Umfeld hinaus zublicken, ihren Horizont zu erweitern, solidarisch zu denken und zu helfen.



Taufen:

1. Juni	Nico Mattheo MOSER
15. Juni	Josefine MAYER
29. Juni	Jakob KARLOVATZ

Wir bitten Gott um seinen Schutz und Segen für die Neugetauften und ihre Angehörigen.



Hochzeiten:

31. Mai	Christina und Daniel SPITZER
7. Juni	Natascha STOIRER und Philipp BAUER

Gott möge die Paare mit seinem Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg begleiten.



Wir beten für unsere Verstorbenen:

14. Mai	Frieda AIGNER
2. Juni	Irmgard STIKKELORUM
2. Juni	Alois EISENHUT
5. Juni	Walpurga ADRIKAN
6. Juni	Bernadette

Wir vertrauen darauf, dass unsere Verstorbenen jetzt bei Gott Leben in Fülle erfahren und teilnehmen dürfen am Festmahl im himmlischen Jerusalem.

Gottesdienste

- **Sonntagsmessen: 7.30 und 9.30 Uhr**
10.30 Uhr für Kinder und junge Leute
- **Samstag Vorabendmesse: 18.00 Uhr**

Wir feiern auch an jedem Wochentag Gottesdienst. Am Montag meist eine Abendmesse, Dienstag und Donnerstag Abend einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, am Mittwoch ist Rosenkranz in der Schutzmantelkapelle, am Freitag Frühmesse. Wenn ein Begräbnis mit Auferstehungsmesse ist, entfällt der Wochentagsgottesdienst an diesem Tag.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

- **Dienstag 7.30–11.30 Uhr**
- **Donnerstag 8.30–11.30 Uhr**
und 16.00–18.00 Uhr
- **Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr** ist das Pfarrbüro besetzt.
- **Montag bis Freitag ist bis 14.00 Uhr** Fr. Annett Borisch telefonisch erreichbar, sie leitet alle Angelegenheiten verlässlich weiter.
- **Montag ab 17.00 Uhr** ist Pfarrer Walter Reichel sicher im Pfarrhaus zu erreichen.

Sollten Sie telefonisch niemanden erreichen, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter, er wird täglich mehrmals abgehört.

Rund um die Uhr
365 Tage im Jahr

LAGRANGE BESTATTUNGS
GMBH seit 1864

2542 Kottingbrunn, Hauptplatz 1
+43 2252 890124
kottingbrunn@bestattung.co.at
www.bestattung.co.at

Diese Ausgabe des „Achatius“
wurde mit Freude gestaltet von

Polychrom
GRAPHIK DESIGN

www.polychrom.at

IMPRESSUM:

ACHATIUS: Kommunikationsorgan der
römisch-katholischen Pfarrgemeinde Kottingbrunn
Inhaber, Hersteller und Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarre Kottingbrunn

F. d. I. v.: Pfarrer Walter Reichel

Redaktion: G. Rosenkranz, M. Tscherne

Alle: 2542 Kottingbrunn, Kardinal-König-Platz 3,

Tel. und Fax: 02252/76 216; **E-Mail:** walter.reichel@aon.at

Internet: <http://www.St-Achatius.at> und

<http://pfarrforum-kottingbrunn.xobor.de>

Achatius August / September 2025:

Redaktionsschluss: 15. August 2025

Erscheinungstermin: 4. September 2025

„Na, was is’?
Fahr endlich, Oida!“

26. und 27. Juli 2025, nach den
Gottesdiensten: Fahrzeugweihe

Am Donnerstag, dem 24. Juli 2025, feiern wir das Fest des Heiligen Christophorus. Er ist der Schutzpatron im Straßenverkehr – für Fußgänger, Fahrzeuglenker usw.

Am Wochenende des 26. und 27. Juli 2025 werden nach den Gottesdiensten die Fahrzeuge und deren Besitzer am Kardinal-König-Platz gesegnet.

Kinderwagen, Roller, Scooter, Fahrräder, Pkw, Lkw, Rollator ...

Wir bitten Gott um die Kraft, im Straßenverkehr Ruhe zu bewahren und die Nerven zu behalten ...

Ein Feiertag im August –
was gibt es in Zeiten wie
diesen zu feiern?

15. August 2025, Festgottesdienst,
Mariä Himmelfahrt

Zwei Monate zuvor ereignete sich ein Amoklauf in Graz. Wir begehen diesen Feiertag am 15. August 2025 mit der Überzeugung, dass Gott uns durch die Höhen und Tiefen des Lebens begleitet – auch wenn er nicht direkt in unser Leben eingreift. Es wird geglaubt, dass das Leben mit seinen Erfolgen und Misserfolgen letztlich zu einem guten Ende geführt wird.

Maria, die Mutter Jesu, dient als Beispiel dafür, was Menschen nach diesem irdischen Leben erwartet. Es wird angenommen, dass der Mensch bei Gott ein vollendetes Leben erfahren wird – das Leben im besten Sinne des Wortes: angenommen und aufgenommen von Gott.

Am 15. August feiern wir den Festtag Mariä Himmelfahrt.

Dienstag, 10. Juni 2025: Gefühle der Fassungslosigkeit und Hilflosigkeit herrschen vor; alles scheint aussichtslos und perspektivlos. Freitag, 15. August 2025: Die Hoffnung wird nicht aufgegeben – eine neue Lebensperspektive zeichnet sich ab und öffnet sich. Alle sind eingeladen, am 15. August den Gottesdienst mitzufeiern. Es gilt die Sonntagsgottesdienstordnung.

Zeichen für florierendes Leben:
Blumen und Kräuter

Bei jedem Gottesdienst werden in der Kirche die Blumen und Kräuter gesegnet. Bitte bringen Sie zur Blumen- und Kräutersegnung Blumen und Kräuter aus Ihrem Garten mit.

Ich muss ehrlich gestehen: Wäre unsere Kirche eine traumhafte Elitekirche, ein Traumschiff unterwegs – ich würde mich in solch einer Kirche fehl am Platz fühlen. In einem Lied aus den 1970er-Jahren heißt es: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit ...“

Ich lade alle ein, mitzubauen an der Kirche, ein Kirchenbaustein zu sein, miteinander unterwegs im Schiff, das sich Gemeinde nennt. Es ist kein Traumschiff. Wir sind keine Elitekirche – und das ist auch nicht notwendig.

Wenn nur durch uns – trotz Schwächen und Fehlern

– die Frohe Botschaft von Jesus in unsere Zeit, in unser Leben übersetzt wird.

Herzlich willkommen an Bord, am Kreuzschiff!
Alle sind herzlich willkommen in unserer Kirche – keine Angst: **Wir sind keine Elitekirche!**

Euer Pfarrer

Walter Reichel
WALTER REICHEL, PFARRER

Achazikirtag
2025



Fotos: Wolfgang Gams (Badener Zeitung)

von links: Annett Borisch, Sonja Jojart, Gabriela Rosenkranz, Mag. Karin Scheele, Pfarrer Walter Reichel



Vizebürgermeister Peter Szirtes und die Gemeinderätinnen Helene Stinakovits, Andrea Benedikt, Martha Zadrazil und Eva Dücke



Landtagsabgeordnete Mag. Karin Scheele mit ihrem Mann Max und weiteren Gästen aus Enzesfeld

Der Kirtag der Pfarre Kottingbrunn zu Ehren des Pfarrpatrons, des hl. Achatius, fand am Wochenende des 21. und 22. Juni statt. Die Eröffnung erfolgte am Samstag, dem 21. Juni, ab 19.00 Uhr mit zahlreichen Gästen, die sich an diesem lauen Abend bei der Musik der „Montagsband“ gut unterhielten.

Am Sonntag fanden sich viele Besucher zum Frühschoppen bei Kaffee und Kuchen ein, später dann zum Mittagessen mit Blasmusik der „Wienerwaldmusikanten“. Mit dem Kinderprogramm der Clownin Gabi und der Verlosung klang der Nachmittag im Pfarrgarten aus. Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer sowie an alle Gäste, die trotz des Badewetters gekommen sind!

Pfarrer Walter Reichel wurde nach der Festmesse zu Ehren unseres Pfarrpatrons anlässlich seines 50-jährigen Priesterjubiläums mit einer wunderschönen Torte überrascht.



Foto: Gabriela Rosenkranz

**ELTERN-KIND-TREFF
IN KOTTINGBRUNN**

AUSTAUSCH – SPIEL – GEMEINSCHAFT

Du bist Mama oder Papa und suchst Kontakt zu anderen Eltern?
Dein Kind ist im Baby- oder Kleinkindalter und freut sich über neue Spielkamerad:innen?

Dann komm zu unserem ELTERN-KIND-TREFF!

WAS ERWARTET EUCH?

- Gemütlicher Austausch in entspannter Atmosphäre
- Spielen, Singen für die Kleinen
- Zeit für Fragen, Gespräche und neue Kontakte

KOSTENLOS

Pfarrheim Kottingbrunn
Johanna: +43 676 9017876
Melina: +43 690 10441340

Kaiser

Fotografin
Cornelia Kaiser-Pölleritzer
kaiser-fotografie@gmx.at
www.kaiserfotografie.at

Hochzeitsshooting
Babyshooting
Familienshooting
Businesshooting

0664/5136660

Mitten unter uns

Mit der Fronleichnamsprozession durch unsere Gemeinde feierten wir die Gegenwart Christi



Fotos: Michaela Tscherner



RÄTSELHAFTE TOUR DE FRANCE

1. Welche dieser Strecken führt zum Siegerpokal?

2. Das Bild und sein Schatten unterscheiden sich in sechs Dingen. Findest du sie?

3. Wie nennt man es, wenn ein Fahrer einen Teil der Strecke am schnellsten fährt? Löse das Bilderrätsel!

4. Zwei dieser acht Pokale sehen genau gleich aus. Kannst du herausfinden, welche es sind?

Lösungen: 1. Strecke Nummer 3 ist die richtige. 2. Die Fehler sind: fehlende Speichen am Vorder- und Hinterrad, Fuß am Pedal, Haare am Helm, Schwanz und Sitzlänge. 3. Etappenstieg = Zeit - Apfel - Sonne - Ring - L = N. 4. Pokal 3 und 8 sehen genau gleich aus.

Maxi: „Du, Papa, wie viel bin ich dir denn eigentlich wert?“ — „Du bist mir sehr viel wert!“ — „Dann kannst du mir sicher zehn Euro Vorschuss geben!“



Karl Barth, der berühmte Theologe der Schweizer reformierten Kirche, erfuhr, dass Papst Paul VI. ihn einmal als den größten lebenden Theologen bezeichnet habe. Nach einer Weile des Schweigens meinte Barth nachdenklich: „Vielleicht ist das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit doch nicht so verfehlt.“

Kleidung – zwischen Fast Fashion und Fairtrade

Die globale Textilindustrie produziert heute doppelt so viele Kleidungsstücke wie noch vor 25 Jahren. Billigmode – Fast Fashion – sorgt dafür, dass T-Shirts oder Jeans oft nur wenige Male getragen und dann entsorgt werden. Das belastet nicht nur die Umwelt, sondern auch die Menschen, die unsere Kleidung herstellen – oft unter prekären Bedingungen, mit langen Arbeitszeiten und zu Hungerlöhnen – vor allem in Ländern des globalen Südens.



In Österreich wächst jedoch das Bewusstsein für faire Kleidung. Die Konsumenten wissen mittlerweile, dass Fairtrade-zertifizierte

Textilien nicht nur Mindestpreise und existenzsichernde Löhne, sondern auch sichere Arbeitsbedingungen, keine Kinderarbeit und ökologische Standards garantieren – u.a. durch biologisch angebauten Baumwollanbau. Ein Beispiel ist das Fairtrade-Baumwollsiegel, das sowohl auf Kleidung als auch auf Heimtextilien (Handtücher, Bettwäsche etc.) zu finden ist.

Ja, faire Kleidung ist meist teurer als konventionelle Fast Fashion. Doch sie hält oft länger, wird unter menschenwürdigen Bedingungen produziert – und hinterlässt weniger Schaden an Menschen und Umwelt.

Wer fair produzierte Kleidung kauft, entscheidet sich nicht nur gegen Ausbeutung, sondern für Menschlichkeit, Umweltbewusstsein und Qualität. Es geht nicht darum, das Kaufverhalten sofort umzustellen – aber jede bewusste Entscheidung ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Verschiedene Initiativen setzen sich in Österreich aktiv für faire Mode ein und informieren Konsumenten über nachhaltige Alternativen. Nachstehend finden Sie Quellen zum Nachlesen.

- **Fairtrade Österreich**
<https://www.fairtrade.at>
- **Südwind - Faire Mode und Schuhe**
<https://www.suedwind.at>
- **WearFair - Messe für ein nachhaltiges Miteinander (Linz)**
- **Fashion Checker** – Recherchen zu Löhnen, Transparenz und Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie.
<https://fashionchecker.org>
- **EZA Fairer Handel**
<https://www.eza.cc>
- **Umweltorganisation Global 2000**
<https://www.global2000.at>
- **Clean Clothes Kampagne Österreich** – für weltweit faire Arbeitsbedingungen in der Modeindustrie
<https://cleanclothes.at>

MICHAELA TSCHERNE

Professionelle
Nachhilfe
nach Maß!

Michaela TSCHERNE, BEd MBA MSc
Pädagogin, Schulbuchautorin, Gewinnerin von Bildungs-Awards
Wiener Neusiedler Straße 61
2542 Kottlingbrunn nachhilfe.innova-trade.at
mitscherne@chello.at
Tel.: +43 676 90 54 104

ZU MIETEN

PERFEKT GARAGEN
MARTHA

Info unter: martha.zadrazil@gmx.at
0664/494 2887
gerald.ritter@gmx.at
0664/815 0489

Lage: Kottlingbrunn Gewerbestrasse 7 Nähe Caribahn

Studio für ganzheitliche Bewegung
Personal Training - Kurse -
Gerätetraining - Studiovermietung

Mag. Carla Göberinger
2542 Kottlingbrunn, Hauptstr. 51
office@carlabewegt.at
Tel. 0650 - 62 11 791

www.carlabewegt.at

CARLA bewegt

Du bist so alt, wie Deine Wirbelsäule beweglich ist. (Joseph Pilates)

Gedanken zu Fronleichnam

Vor Kurzem wurde mein Sohn Daniel gefirmt – ein bedeutender Moment für ihn und unsere ganze Familie. Im Anschluss an die Feier kam ich mit meinem Vater ins Gespräch. Wir sprachen darüber, wie es für ihn war, als er in Daniels Alter war und in der katholischen Kirche aufwuchs. Dabei erinnerte er sich besonders an die Bedeutung der Kommunion in seiner Jugendzeit. Damals war der Empfang der Kommunion eng an die Beichte und untadeliges Verhalten gebunden – nur wer sich „würdig“ zeigte, sollte zum Tisch des Herrn treten. Für meinen Vater, dem die Eucharistie viel bedeutete, war das eine große Belastung. Die Sorge, nicht gut genug zu sein, stand oft zwischen ihm und dem Sakrament, und wurde von den Priestern in seiner Heimatpfarre noch verstärkt.

Ein Wandel kam – mit einem jungen Kaplan. Dieser vertrat eine ganz andere Sichtweise. Er sagte: „Die Kommunion ist keine Belohnung – sie ist eine Arznei.“ Damit bezog er sich auch auf das Wort Jesu im Markusevangelium: „Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken.“ Dieser Satz hat sich meinem Vater tief eingeprägt – und auch mich zum Nachdenken gebracht.

Was für eine befreiende Sicht: Die Eucharistie ist nicht nur für die Starken, nicht nur für die „Würdigen“, sondern gerade für jene, die sich in schwierigen Lebensphasen befinden, die mit Zweifeln, Krisen oder Schuldgefühlen ringen. Sie ist das Zeichen, dass Gott uns nicht allein lässt – besonders dann, wenn wir uns ihm fern fühlen.

Zu Christi Himmelfahrt erinnerten wir uns daran, dass Jesus zum Vater in den Himmel zurückkehrt. Doch er macht klar: Auch wenn er nicht mehr körperlich unter uns ist, sind wir nicht allein. In der Eucharistie will er uns nahe sein, uns begleiten und stärken.

Fronleichnam – für viele ein recht abstraktes Fest mit Prozessionen und liturgischem Prunk. Für mich aber ist es ein ganz persönliches Zeichen: Wir feiern, dass Jesus in Brot und Wein wirklich bei uns ist. Nicht fern, nicht unnahbar – sondern mitten unter uns, besonders bei denen, die ihn am meisten brauchen.

Fronleichnam ist für mich jedes Jahr wieder eine Einladung, die Kommunion ganz bewusst zu erleben – sie nicht nur zu empfangen, sondern im wahrsten Sinne zu **begreifen**. Kommunion bedeutet schließlich „Gemeinschaft“. Es geht darum, diese Gemeinschaft mit Jesus und untereinander zu feiern – ehrlich, offen, ohne Schranken. Nicht nur zu Fronleichnam, sondern jedes Mal.

RAINER FUCHS

Papst Franziskus ist verstorben

Obwohl sein Sterben absehbar war, sind viele Menschen tief betroffen. Sie trauern um einen Papst, der ihnen ans Herz gewachsen ist. Nach einigen Tagen wird sein Leichnam in der Kirche Santa Maria Maggiore beigesetzt.

133 Kardinäle versammelten sich am 7. Mai, um den neuen Papst zu wählen. Am Freitagabend, dem 8. Mai 2025, fiel die Entscheidung: Kardinal Robert Francis Prevost wurde von seinen Amtskollegen zum neuen Papst gewählt.

Er wählt den Namen Leo XIV. Der gebürtige US-Amerikaner ist 69 Jahre alt, Augustiner und war lange Zeit Bischof einer Diözese in Peru. 2023 wurde er von Papst Franziskus zum Kardinal ernannt und mit Aufgaben im Vatikan betraut, insbesondere im Bereich der Vorbereitungs- und Sondierungsgespräche zur Ernennung neuer Bischöfe.

Wie versteht Leo XIV sein Amt? Unmittelbar nach seiner Wahl sagte er: „Wir wollen eine synodale Kirche sein, eine Kirche auf dem Weg, eine Kirche, die immer den Frieden sucht, die immer die Barmherzigkeit sucht, die immer besonders denjenigen nahe sein will, die leiden.“

Ein weiteres Zitat aus seiner Zeit als Kardinal: „Der Bischof ist zum Dienen berufen. Er soll kein kleiner Prinz sein, der in seinem Reich sitzt, sondern ist authentisch dazu berufen, den Menschen, denen er dient, nahe zu sein.“

Vinzmarkt „Kardinal König“ in unserer Pfarre

Wie gut, dass es in Zeiten wie diesen in unserer Pfarre im Pfarrhaus den Vinzmarkt „Kardinal König“ gibt.

Was gibt es im Vinzmarkt sehr günstig zu kaufen?

Alles, was uns an Bedarfsartikeln des täglichen Lebens gespendet wird: von Geschäften, von Vereinen, von Privatpersonen

Wann ist der Vinzmarkt geöffnet?

Jeden Donnerstag (außer feiertags) in der Zeit zwischen 13.30 und 15.00 Uhr

Wer darf einkaufen?

Alle, die eine Kundenkarte haben

Wie komme ich zu einer Kundenkarte?

Am Donnerstag mit einem Meldezettel, einem Passfoto und einem Einkommensnachweis in den Markt kommen.

Gut, dass es den Vinzmarkt gibt!



Garten- und Landschaftsbau Trindorfer

Gartengestaltung und Gartenrenovierung
Bewässerungsanlagen · Teichbau · Pflasterarbeiten und
Zaunherstellung · Baumfällungen und Baumpflege
Heckenschnitte und Pflanzarbeiten
Planung, Angebotserstellung und Herstellung

Kottingbrunn · Tel. 02252/251 519 · Fax 02252/251 509

*Sie möchten kirchlich heiraten?
Sie suchen Musik für die Hochzeit?*

Meine Tochter und ich gestalten
Ihre Trauung gerne
mit Gitarre und Gesang.

Birgit und Lea Babovic
0650 / 247 54 60 · birgit.babovic@chello.at

Christoph Ulbrich Handel

GASSENVERKAUF

ULBRICH COMPANY

**BIER
AUS DER
REGION**

 Erlengasse 1
2542 Kottingbrunn
0699/12119664
www.ulbrich.co.at 

Gartengestaltung Lechner
Brücklgasse 4, 2542 Kottingbrunn



**BADEN
MÖDLING
WIEN**

Automatische Bewässerungsanlagen
Bewässerungssteuerung
mit Bluetooth/Wi-Fi per Handy-App
Rasenneuanlage
Baum- und Sträucherschnitt
Gartenpflege ganzjährig
Obstbaumschnitt
Obstbaumspritzungen 

Tel.: 0676/ 40 48 238 www.garten-lechner.at

Das neue Café im
Markowetztrakt 
tratschcafé
genuss im schloss

 Tratschcafé GmbH | Schloß 9 | 2542 Kottingbrunn
 02252/74383 9
 info@tratschcafe.at
 www.tratschcafe.at

Dienstag, 10. Juni 2025

Der Schuljahresabschluss naht, und die Sommerferien stehen bevor. In Graz ereignet sich ein Vorfall, bei dem ein ehemaliger Schüler dieser Schule Amok läuft – es gibt elf Tote, darunter auch der Amokläufer, der durch Selbstmord starb. Die Todesopfer sind Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren, auch eine Lehrerin wurde getötet.

Ein unerwartetes Ereignis hat in Graz viele Fragen aufgeworfen. Die Trauer und Betroffenheit sind bei Menschen aller Altersgruppen spürbar. Es herrscht ein Gefühl der Hilflosigkeit und des Zorns. Fragen wie „Wo ist Gott?“ und „Warum lässt er dies geschehen?“ werden gestellt. Eltern haben ihr Kind verloren und Jugendliche ihre Freunde.

Dieses Ereignis macht deutlich, dass vieles, was als lebensnotwendig angesehen wurde, nicht wirklich notwendig ist. Das Leben selbst ist das einzig Wesentliche.


beate steiner
Meisterfriseurin

Beate Steiner
Wimmergasse 19
2500 Baden
Telefon: 0660 683 58 25
beate.steiner@meisterfriseurin.at

Öffnungszeiten:
Di–Fr. 8.00–18.00 Uhr
Sa: 8.00–13.00 Uhr
nach Terminvereinbarung


Osman
Friseur

+4368184324985
2542 Kottingbrunn
Hauptstraße 5

Herzlichen Dank

Vielen Dank an alle, die den Zahlschein verwenden, um mit einer Spende unser Pfarrblatt „Achatius“ zu unterstützen. Das Papier hat seinen Preis, ebenso wie die Druckerpatronen. Der „Achatius“ wird im Eigendruck herausgegeben.

Vielen Dank an alle, die den „Achatius“ austragen, die unser Pfarrblatt gestalten und Artikel verfassen. Vielen Dank an alle Leser unseres Pfarrblatts.

Unsere Pfarre wäre leblos ...

wären nicht die vielen Menschen, die unsere Pfarre beleben, durch ihren Einsatz, ihre guten Ideen, die Bereitschaft, Aufgaben und Dienste zu erfüllen, durch ihre Treue, Gottesdienste mitzufeiern. Dafür ein herzliches Dankeschön!

PK GLAS und TECHNIK

Spezialgebiet Portale aus Aluminium und Fenster aller Art

PK Glas und Technik GmbH
Schloß Kottingbrunn
Schloß 2B, Top 5
2542 Kottingbrunn
Tel.: 02252/790097
Fax: 02252/75898
Mail: office@pkglasundtechnik.at
www.PK-Glas-und-Technik.at


GASTHAUS
zum goldenen
HIRSCHEN

Berndorferstraße 2 | 2552 Hirtenberg
T 02256/81117 | www.goldenerhirsch.eu

„Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden“ Mt 5,4

Unser Leben ist fragil und jeden Tag aufs Neue auf die Probe gestellt.

Ich habe großen Respekt vor Menschen, die als Ersthelfer – seien es Polizistinnen und Polizisten, seien es Ärztinnen und Ärzte, seien es Psychologinnen und Psychologen von der Kristenintervention – am Tatort oder bei betroffenen Familien sind, ganz nah am Geschehen. Sie scheuen keine Begegnungen, keinen Schmerz, keine Tränen der Verzweiflung, des Schmerzes.

Ihre Arbeit ist nicht hoch genug einzuschätzen. Ebenso Hilfsorganisationen wie die Caritas, das Rote Kreuz oder „Ärzte ohne Grenzen“, die in Kriegsgebiete vordringen, in Katastrophengebiete, selbst ihr Leben dabei riskieren und nicht wenige Male dabei verlieren. Unsere Welt scheint im Ausnahmezustand zu sein.

Wen wundert es, wenn Ängste um sich greifen, nicht nur bei Kindern und Jugendlichen. Eltern sind gefordert, sie sind erste „Krisenmanager“.

Das Vertrauen ins Leben, das stärker ist als der Tod, zeigt uns Jesus im Ostergeschehen. Aber Ostern ist doch schon längst vorbei?! Nein, Ostern ist nicht auf ein Datum beschränkt, es wirkt nach, hinein in ein Leben, wo wir uns unserer Endlichkeit bewusst sind. Und leider auch jener, die wir lieben.

Im vergangenen Arbeitsjahr gab es in unserer Pfarre monatlich das „Trauercafé“, ein niederschwelliges Angebot, wo wir uns gemeinsam, so gewollt, uns unseren Geschichten gewidmet haben. Jeder trägt sein eigenes Schicksal, und das gilt es zu würdigen. Abgerundet durch eine stärkende Jause blieben wir zusammen, um dann mit einem Segen abzuschließen.

Im September machen wir weiter mit dem Trauercafé, wir beginnen am

- **Freitag, dem 5. September, in Schönau im Pfarrhaus.**

Weitere Termine:

- **Freitag, 10. Oktober, im Kottlingbrunner Pfarrzentrum**
- **Freitag, 7. November, in Schönau**
- **Freitag, 5. Dezember, im Kottlingbrunner Pfarrzentrum**
- **Freitag, 9. Jänner 2026, in Schönau**
- jeweils um 17.00 Uhr.

„Trost beginnt mit dem Aushalten der Trostlosigkeit“ sagt Bischof Glettler.

Der Verlust eines Kindes, eines geliebten Menschen, reißt uns aus dem Selbstverständnis eines gelungenen Lebens, stellt alles Bisherige auf den Kopf. In unserem monatlichen Trauercafé kann all das zur Sprache gebracht werden, wir nehmen uns Zeit, sind da, lachen und weinen mit. Wir sind keine Kriseneinrichtung, oft genügt es, im gegenseitigen Zuhören das eigene Leid zu lindern.

Wir wünschen Ihnen einen schönen, erholsamen Sommer voller bewusster, einzigartiger Augenblicke! Eine ruhige friedliche Zeit in blühenden Wiesen, ruhigen Gewässern, nicht zu steilen Bergen und im offenen und ehrlichen Umgang miteinander. Gott möge uns auf allen Wegen begleiten.

Das Team des Trauercafés: Gundi Sperlich, Elisabeth Musilek, Waltraud Bajzek, Gabriela Rosenkranz

GABRIELA ROSENKRANZ



IT SERVICES GRÖLL
Kompetente Beratung auf Augenhöhe



0664 / 940 12 12



Unterstützung bei Smartphone & Computer **bei Ihnen zu Hause!**
Speziell für die Generation 55+
www.it-services-groell.at



MICHAEL KOLAREK

IHR COMPUTERBETREUER
Dienstleistung-Training-Verkauf
A-2542 Kottlingbrunn
Tel.: 0699 190 196 36
E-Mail: michaelkolarekcb@gmail.com
www.ihrcomputerbetreuer.at

Ready now – Firmung 2025

„Are you readyyyyyy?“, schreit der Trainer, bevor die Mannschaft aufs Feld läuft.

„Are you readyyyyyy?“, fragen wir unsere 27 neu gefirmten Jugendlichen und eine neu gefirmte junge Frau (Sie finden die Namen neben dem Liedtext). „Are you ready for life?“

Die heurige Firmung wurde begleitet von Andreas Steininger, Christine Rehrl, Elisabeth Neumeister, Gudrun Heinrici, Jennifer Hillek, Josef Pühringer, Michaela Eigner und Rainer Fuchs. Sie stand unter dem Motto „Ready now“, inspiriert von einem wunderschönen Song der deutsch-australischen Band Amistat. Gudrun Heinrici hat den Text des Liedes ins Deutsche übertragen und einfühlsam an die Lebenssituation der 14-jährigen Firmlinge angepasst – ein Alter, in dem junge Menschen zahlreichen Einflüssen ausgesetzt sind, Orientierung suchen, vor wichtigen Entscheidungen stehen und sich auf viele neue Herausforderungen einlassen müssen.

„Hey life, I'm ready now!“ – mit diesem Satz antworteten die Firmlinge eindrucksvoll und musikalisch auf die Frage des Pfarrers, ob sie bereit sind.

Während der Vorbereitungszeit haben die Jugendlichen vielfältige Impulse erhalten, wie sie als junge Christinnen und Christen in einer zunehmend säkularen Welt leben können. Sie lernten christliche Influencer und Influencerinnen im Internet kennen, organisierten mit viel Freude und Engagement zwei Pfarrcafés, setzten sich als Sternsinger für benachteiligte Kinder und Familien in Kolumbien ein und beteiligten sich aktiv an der Ortsreinigungsaktion der Gemeinde.

„Hey life, I'm ready now!“ Der Firmspender P. Franz Helm griff in seiner Predigt zur Firmmesse die Aussagen des Liedes auf und gab den Jugendlichen drei zentrale Gedanken mit auf den Weg: Die Sehnsucht nach etwas Höherem wachzuhalten, auf das „Momentum“ zu achten, also hier und jetzt das Richtige zu tun, und sich aktiv einzusetzen und sich zu engagieren.

MARTIN RANFTLER

Taufkerzen – Hochzeitskerzen

Die Pfarrhaushälterin Annett Borisch gestaltet schon seit Jahren die Osterkerze in unserer Pfarre. Herzlichen Dank dafür!

Sie gestaltet auch Kerzen zu verschiedenen Anlässen und Festtagen: Taufen, Erstkommunion, Firmung, Jubiläen, Geburtstage, Trauer-Gedenkerzen.

Frau Annett Borisch geht gerne auf ihre persönlichen, individuellen Wünsche ein.



ASIA RESTAURANT
TERRAKOTTA

Öffnungszeiten:
Di. - So.: 11:00 - 15:00 & 17:00 - 22:00 Uhr
Montag Ruhetag (außer Feiertage)

WIENERNEUSTÄDTERSTRASSE 51
KOTTINGBRUNN 2542
Facebook: Terrakotta Asia

Tel: 02252/908789
067764130791
www.terrakotta-restaurant.at



Mrs. Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

Hauptplatz A1, Top 2A, 2542 Kottlingbrunn

Telefon: +43 (0)2252/790043
Mail: club299@club.mrssporty.at

Frühstückspension & Waldgasthaus



Augustinerhütte
Franz Scheder - Erika Haßbacher

Augustinerhütte 34
A - 2500 Baden - Helenental
Tel.: 02252 / 44 3 36

Die Zärtlichkeit Gottes

Jesus hat Menschen berührt. Er hat sie mit Worten, Gesten und Begegnung angefasst. Wenn wir uns fragen, was Kirche heute leistet, welche Rituale wir kennen, dann sollten wir auf Jesus schauen. Wie heilte er? Was können wir heute davon lernen?

Unsere Liturgie zeigt oft eher Distanz und Ferne, die Gebete sind meist vorformuliert, Begegnung und Berührung stehen zumindest nicht körperlich im Fokus. Vielleicht berührt uns dennoch das Wort Gottes, die Worte von Priestern, der Prediger*in, ein Gebet, eine Geste, ein Lächeln oder der Handschlag beim Friedensgruß.

Der Gottesdienst kann wunderschön sein, voll berührender Musik, voller netter Menschen, voller Bilder in Wort und Kirchenraum. Jesus spricht auch heute noch zu uns. Hören wir seine Zärtlichkeit? Lassen wir uns auf dieses Gottesbild ein?

Gott ist im Alten und im Neuen Testament oft männlich ausgeprägt. Er geht mit den Menschen, ob in der Wüste, im Krieg, in Nöten, im Exil oder am Kreuz, wie bei Jesus. Wir kennen in der christlichen Tradition die Heilige Maria als zärtliche Frau. Oft hat sie das Jesuskind oder den toten Körper ihres Sohnes auf dem Schoß, als Pieta.

Aber ist Gott auch ein zärlicher Gott in unserem Verständnis? Ein Gott, der Menschen heilt und ihnen das Heil zuspricht, durch seinen geliebten Sohn und die Frohe Botschaft. Für mich ist in der Coronazeit das Wort Gottes in der Bibel wichtiger geworden als zuvor, Ikonen und Bider von Gott.

In Ikonen wird Gott oft weich und zärtlich dargestellt. Jesus aber auch bei Dreifaltigkeitsdarstellungen, der Heilige Geist macht das Bild von Gott erst komplett. Ohne den Heiligen Geist wäre die Kirche und die Gemeinschaft der Heiligen nicht losgegangen auf dem Weg der Verbreitung der Frohen Botschaft. Die Jünger und Apostel haben gewirkt, geheilt, Gottes Liebe verkündet, sonst wären sie nicht erfolgreich gewesen.

Sind wir auch Botschafter von Gottes Zärtlichkeit? Ich denke, die Welt kann gerade echt sehr viel davon gebrauchen!

CLAUDIA RIMESTAD

Hoffentlich niemand. Vielleicht leider doch ...

Auch in unserer Gemeinde Menschen, die auf die Gaunereien der Schamanin herein gefallen sind, auf ihre kryptischen Worte, ihre Beschwörungsformeln, ihre Gesten, ihre Rituale. Ich weiß es nicht.

In einer Zeit des Umbruchs, des Zusammenbruchs, der Orientierungs- und Perspektivenlosigkeit, auf der Suche nach Sinn und Inhalt fürs Leben, bietet die Kirche, die Gemeinschaft der Christen, eine Lebenshilfe für den Lebensweg an: Jesus und seine frohe Botschaft.

Christen, die Kirche, Gemeinschaft all der Menschen, die mit ihren guten Seiten – aber auch mit ihren Schwächen – bemüht sind, miteinander diesen Weg zu gehen.

Am Beginn dieses Weges steht die Taufe, die Aufnahme in die Weggemeinschaft der Christen. Die Taufe eines Kindes ist sinnvoll. „Du wächst vom Beginn deines Menschenlebens an in die Weggemeinschaft hinein, du bist herzlich willkommen.“

Deshalb liebe Eltern, ich ermutige euch, euer Kind taufen zu lassen. Melden Sie sich in der Pfarre!

Persönlich vorbeischaun, der Pfarrer ist sicher am Montag von 17.00 bis 17.45 Uhr im Pfarrhaus erreichbar, telefonisch erreichbar unter der Nummer 02252/76216. Wenn niemand abhebt, bitte auf den Anrufbeantworter sprechen!

Deadline 30. September 2025

Bis zu diesem Termin haben Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder für die Kommunionvorbereitung in der Pfarre anzumelden, wenn sie möchten, dass ihr Kind im Jahr 2026 zur Erstkommunion geht. Bitte bringen Sie zur Anmeldung eine Kopie des Taufscheins mit, auf dem die Wohnadresse, die Klassenbezeichnung (z. B. 2a) sowie, falls vorhanden, eine E-Mail-Adresse oder Telefonnummer vermerkt sind.

Jugendliche erhalten im Pfarrbüro ein Anmeldeformular für die Firmung, füllen es aus und geben es bis zum 30. September persönlich beim Pfarrer ab.

Mindestalter für die Firmung: Der 14. Geburtstag muss spätestens am 31. August 2026 erreicht sein.

Voraussichtliche Termine der Erstkommunionsfeiern:

- **Sonntag, 10. Mai bzw. Donnerstag, 14. Mai (Christi Himmelfahrt) und Sonntag, 17. Mai 2026**

Der Termin für die Firmung 2026:

- **Pfingstmontag, 25. Mai 2026**

Erwachsene, die gefirmt werden möchten, setzen sich bitte mit dem Pfarrer in Verbindung!

Familien- und Lebensberatung in der Pfarre „Ein offener Raum zum Reden!“

Ab September jeden Montag 19.00-20.00 Uhr in der Pfarre

Kostenlose Beratung für Einzelpersonen, Paare und Familien in schwierigen Lebenssituationen – anonym, vertraulich und unabhängig von Konfession und Weltanschauung

- Herausforderungen im Alltag
- Belastenden Situationen in der Familie
- Konflikte im familiären Umfeld
- Beziehungsprobleme
- Persönliche Probleme

So funktioniert es

Der erste Schritt ... vielleicht der schwerste – aber sicher der wichtigste! Einfach ohne jede Terminvereinbarung in die Beratungsstunde in die Pfarre kommen! Es kann zu kurzen Wartezeiten kommen. Bei längerem Gesprächsbedarf können auch extra Termine ausgemacht werden.

Gespräch

Wir versuchen, Ihnen zu helfen, Ihre Probleme oder Fragen klarer zu erkennen. Egal, was Ihr Thema ist, wir nehmen Sie und Ihr Anliegen ernst. Wir überlegen mit Ihnen gemeinsam, was in Ihrer individuellen Situation hilfreich sein könnte und wie Sie dies am besten umsetzen können.

Dauer

Wie lange unsere gemeinsame Arbeit dauern wird, kann niemand sagen. Manchmal ist es mit einem Gespräch getan, oft sind weitere Gespräche für die Lösung sinnvoll. Wie gesagt: Wenn Sie sich auf den Weg machen, begleiten wir Sie gerne ein Stück.

Verschwiegenheit

Im Beratungsprozess wird die persönliche Kompetenz gefördert und die Eigenverantwortlichkeit gestärkt. Verschwiegenheit ist selbstverständlich und gesetzlich geschützt, die Anonymität wird gewährleistet.

Unterschied: Beratung - Psychotherapie

In der Beratung stehen Schwierigkeiten des alltäglichen Lebens, die jeden psychisch gesunden Menschen treffen können, im Zentrum. Ziel des Gesprächs ist Druckerleichterung oder ein nächster Schritt zur Lösung des Problems.

Psychotherapie ist ein wissenschaftlich fundiertes Heilverfahren im Rahmen einer Behandlung von psychisch erkrankten Patienten. Es zielt auf einen psychischen Veränderungsprozess hin, weswegen man für eine Therapie wesentlich mehr Zeit anberaunt.

ALEXANDER KUCERA

Ich glaub' eh, aber ...

Ich sehe nicht ein, warum ich für meinen Glauben zahlen muss! Sie haben Recht, der Glaube an Gott ist ein Geschenk – unbezahlbar. Sie leben in Kottlingbrunn oder in Schönau – unbezahlbar, hier zu leben. Niemand käme auf die Idee zu sagen: „Ich habe die Kindergartenzeit, die Schulzeit hinter mir, warum soll ich für die Erhaltung der Kindergärten und Schulen einen finanziellen Beitrag leisten?“

Die Pfarre Kottlingbrunn bedankt sich bei allen Personen, die durch ihren Kirchenbeitrag die finanzielle Unterstützung der Kirche in Kottlingbrunn ermöglichen – unabhängig davon, ob sie regelmäßig an den Gottesdiensten teilnehmen oder nicht.

Übrigens: Wenn Sie aus der Kirche ausgetreten sind, etwa aus Ärger über den Kirchenbeitrag, sprechen Sie einfach mit dem Pfarrer. Es finden sich Wege, wieder in die Kirche einzutreten.

Übrigens: Glauben ist ein Geschenk – der ist wirklich gratis!

KFZ-KÖGL

SPENGLEREI LACKIEREREI
REPARATUREN www.kfz-koegl.at

Alexander Kögl
Standort Bad Vöslau

... der richtige Weg.

2540 Bad Vöslau • Flugfeldstraße 64
Tel. 02252/790111 • Fax 02252/790477 • Mobil 0676/6093650
E-Mail kfz-koegl@aon.at • www.kfz-koegl.at